

# Freundeskreis Ghosaldanga und Bishnubati e. V

## Jubiläumsfeier am 16.06. 2018

### Rückblick auf mehr als 10 Jahre Vereinsgeschichte (2007 - 2018)

Marianne Pal Chowdhury, Vereinsvorsitzende

Die Jahre seit der Gründung des Vereins sind angefüllt mit vielen Begegnungen, wechselseitigen Besuchen, neuen Erfahrungen, sichtbaren Erfolgen. Wir sind dankbar für die vielfältige Unterstützung und Mithilfe des Freundeskreises und anderer Organisationen.

#### Vorgeschichte

Die Verbindung von **Dr. Martin Kämpchen**, der in Santiniketan, in der Nähe der Santaldörfer lebt, und dem Schüler **Sona Murmu** aus Ghosaldanga, steht am Anfang der Dorfarbeit. Seit **1992** entwickelte sich in **Aachen** der **Freundeskreis Ghosaldanga**, geleitet von **Dr. Mandarsh Mitra**, dessen Heimatdorf in der Nähe von Santiniketan liegt, **und seiner Frau Roswitha Mitra**. Es bestand eine enge Zusammenarbeit mit dem Kindermissionswerk, Aachen.

Die **Eine-Welt-Gruppe Frankfurt/Nieder-Eschbach** erfuhr über **Peter Adams**, Projektbetreuer beim Kindermissionswerk, von diesem Freundeskreis, der die **Dorfarbeit von Dr. Martin Kämpchen** unterstützte.

Das Ehepaar **Marianne und Debaprasad Pal Chowdhury** besuchte im Jahr 2000 Dr. Martin Kämpchen in Santiniketan und erhielt einen Einblick in die Santaldörfer Ghosaldanga und Bishnubati. Es folgten weitere Besuche und Veranstaltungen mit Martin Kämpchen in Frankfurt.

**Im Jahr 2005 reisten die Ehepaare Lena und Sona Murmu, Asha und Boro Baski, Dipali und Gokul Hansda** sowie **Sanyasi Lohar** nach Europa. Sie gaben auch in Nieder-Eschbach einen Einblick in ihre Kultur. Dabei entstanden gute Kontakte zu den Gastfamilien.

Die ungesicherte Zukunft und die gewünschte Entlastung für das Ehepaar Mitra und Dr. Martin Kämpchen führten zur

#### Gründung des Vereins

**2006** trafen sich 11 Personen aus dem Freundeskreis zu einer Versammlung in Frankfurt, zu der Snehadri Chakraborty als Vertreter der Dörfer aus Indien anreiste.

Der Verein „**Freundeskreis Ghosaldanga und Bishnubati e.V.**“ wurde gegründet. Gewählt wurden:

**Marianne Pal Chowdhury, Vorsitzende, Frankfurt**  
**Dr. Rainer Jork, stellv. Vorsitzender, Radebeul/Sachsen**  
**Peter Adams, Schatzmeister, St. Wendel/Saarland**

Am **24.06.2007** erfolgte die **Registrierung des Vereins beim Amtsgericht Frankfurt**. **Neben den mildtätigen Satzungszwecken bestehen die gemeinnützigen Satzungszwecke in der Unterstützung der Menschen in den beiden Ureinwohnerdörfern bei der Ausbildung, der kulturellen Festigung sowie dem Kulturaustausch und der internationalen Gesinnung.**

Es zeigte sich, dass die aktive Vereinsarbeit durch die räumlichen Entfernungen erschwert wurde. Im gegenseitigen Einverständnis kam es auf der **Mitgliederversammlung 2008** zur Neuwahl von

**Dr. Ulrich Oser, stellv. Vorsitzender, Frankfurt**  
**Manfred Watzke, Schatzmeister, Frankfurt**

Im Jahr 2014 wurde eine **Satzungsänderung** beschlossen, die genehmigt, dass sich die Dorfarbeit auch auf Nachbardörfer z. B. durch Einrichtung von Abendschulen, ausdehnen kann.

2008 richtete **Kathrin Klein** die **Website des Vereins** ein:

[www.dorfentwicklung-indien.de](http://www.dorfentwicklung-indien.de).

Sie wurde später von Ulrich Oser unterstützt. Inzwischen aktualisiert er sie fortlaufend, zusammen mit Martin Kämpchen.

Zum 10-jährigen Bestehen der Schule RSV in Ghosaldanga erschien 2007 das Büchlein „Celebrating Life“-The Santal Experiment in Freedom“.

2010 wurde die deutsche Übersetzung „**Alternative Dorfentwicklung in Indien**“ vom Freundeskreis herausgegeben. Frau Philomena Beital, Stuttgart, übersetzte die Texte, einen zusätzlichen Beitrag schrieb Rainer Horig. Die redaktionelle Bearbeitung wurde von **Dr. Ulrich Oser** vorgenommen.

Wertvolle Übersetzungsarbeit leistete in vielen Jahren Frau Dale Komander.

In den vergangenen Jahren erlebte der Verein großartige Unterstützung, vor allem bei den Mitgliederversammlungen in Nieder-Eschbach, durch den Kern des Freundeskreises, der sich in Frankfurt entwickelt hatte.

### **Entwicklung in den Dörfern**

Projektunterstützungen erfolgten durch das KMW, das BMZ, eine Kirchengemeinde in der Schweiz, die Familien-Stiftung Schöck, Baden-Baden, die Kath Landjugend Paderborn, den Rotary Club Baden-Baden, die Firma Merck, Darmstadt und Bombay, das Gießener Forum, die Udo-Keller-Stiftung in Neversdorf/Hamburg, den Eine-Welt-Ausschuss der St. Bonifatius-Gemeinde FFM/Sachsenhausen, zahlreiche Zahngolderlöse aus der Praxis Kastner/Dr. Schiller, Spenden von Schulgemeinschaften, Ausbildungsförderungen, Einzelspenden, darunter auch sehr großzügige Beträge.

**Von 2007-2018 waren folgende Maßnahmen möglich:**

- Landkäufe
- Bau der Toiletten
- Einrichtung eines biologischen Obst- und Gemüsegartens
- Bau des Laden- und Lagerhauses
- Sanierung des Jungenwohnheims und der Schulpavillons
- Neubau des Mädchenwohnheims
- Sanierung der Küche mit Einrichtung einer Speisehalle
- Die Sanierung des alten Clubhauses in Bishnubati wird in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Baumaßnahmen wurden und werden von **Snehadri Chakraborty** organisiert und geleitet. Daneben wurden weitere Projekte sowie die Dorfarbeit allgemein auch von anderen Vereinen und Privatpersonen unterstützt. Ferner richtete Frau **Dr. Monika Golembiewski**, Gründungs- und Ehrenmitglied, eine Gesundheitsstation ein. Die Gesundheits- und Ernährungsberatung sind wichtige Schwerpunkte.

Nachhaltige Beiträge für die **Eigenständigkeit** sind u.a. der Anbau von Gemüse und Obst, die Pilzzucht, Fisch-, Bienen- und Viehhaltung.

**Erfolge der Bildungsarbeit zeigen sich in den jährlich steigenden Zahlen der Schulabschlüsse, vor allem auch von Mädchen, Abschlüsse an der Universität und bei Ausbildungen.**

Wichtige Ziele für die Zukunft sind vor allem

**Maßnahmen bei der Berufsbildung und Eingliederung in die Arbeitswelt  
Aus- und Weiterbildung des Personals im erzieherischen, pädagogischen Bereich.**

### **Kontakte zwischen den Kulturen**

Wechselseitige Besuche festigten und festigen die Verbindungen.

Organisiert und begleitet von **Dr. Martin Kämpchen** gab es mehrere Gruppenbesuche mit zahlreichen Veranstaltungen an verschiedenen Orten:

**2005: Lena u. Sona Murmu, Asha u. Boro Baski, Dipali u. Gokul Hansda, Sanyasi Lohar**

**2008: Gokul Hansda, Sanyasi Lohar, Rathin Kisku**

**2015: Boro Baski, Gokul Hansda, Ramjit Mardi**

**Snehadri Chakraborty, Sanyasi Lohar, Rathin Kisku und Boro Baski** reisten als Einzelpersonen in Europa und wurden vom Freundeskreis in Frankfurt unterstützt.

Es gab zahlreiche Besuche des Vorstands und von Vereinsmitgliedern in den Dörfern. **2007 und 2009** reiste **eine Gruppe von 10 Personen** von Frankfurt nach Indien. Der Höhepunkt der Reisen war jeweils einstimmig der Besuch in den Dörfern. Zuletzt 2016 fand eine Indienreise des Vorstands mit 3 Vereinsmitgliedern statt.

In den Jahren 2007 bis 2018 gab es insgesamt **9 Besuche von Mitgliedern des Vorstands** in den Dörfern. Hedwig und Ulrich Oser war es möglich 8 x und Manfred Watzke 4x dabei zu sein.

**Mechtild Jahn**, Beigeordnete, reiste 2015 für mehrere Wochen in die Dörfer.

**Diese Besuche haben enge Kontakte zwischen den Menschen entstehen lassen und bilden wechselseitig eine wertvolle Motivation für die Vereins- und Dorfarbeit.**

### Freiwillige

Als sehr bedeutend für den Kulturaustausch hat sich in den letzten Jahren **der Einsatz der Freiwilligen** entwickelt.

Jedes Jahr sind mindestens 2 Freiwillige für einige Wochen/Monate im Einsatz. Schwerpunkte sind ihre Unterstützung im Englischunterricht in den Abendschulen, im Computerunterricht sowie im sportlichen und musikalischen Bereich.

Sprecher der Freiwilligen ist **Tim Weinert, Stuttgart**. Er wird vor allem von **Hannah Beckmann, Judith Drexler und Jakob Dörr**, Studierende in Hamburg, die schon mehrfach in den Dörfern aktiv waren, unterstützt.

Es entwickelten sich zahlreiche freundschaftliche Verbindungen zwischen deutschen und indischen Jugendlichen.

In den Dörfern hat seit einigen Jahren eine Gruppe der nächsten Generation, die **Young Leaders**, wichtige Aufgabenbereiche verantwortungsvoll übernommen. Ihr Leiter ist **Ramjit Mardi**, Bishnubati.

**Die nächste Zukunft scheint gesichert zu sein.**

**Wir sind für alles, was in den vergangenen Jahren durch die Unterstützung vieler Menschen und Organisationen möglich war, dankbar.**

**Hervorzuheben ist die konstruktive Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder sowie die guten Kontakte zur Dorforganisation, insbesondere zu Dr. Martin Kämpchen, Dr. Boro Baski und Snehadri Chakraborty.**

Die Dorfbewohner sind auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben vorangekommen. Satzungszwecke haben wir weitgehend erfüllen können.

**Gemeinsam versuchen wir, die Bindungen zu festigen und weitere Ziele zu erreichen.**